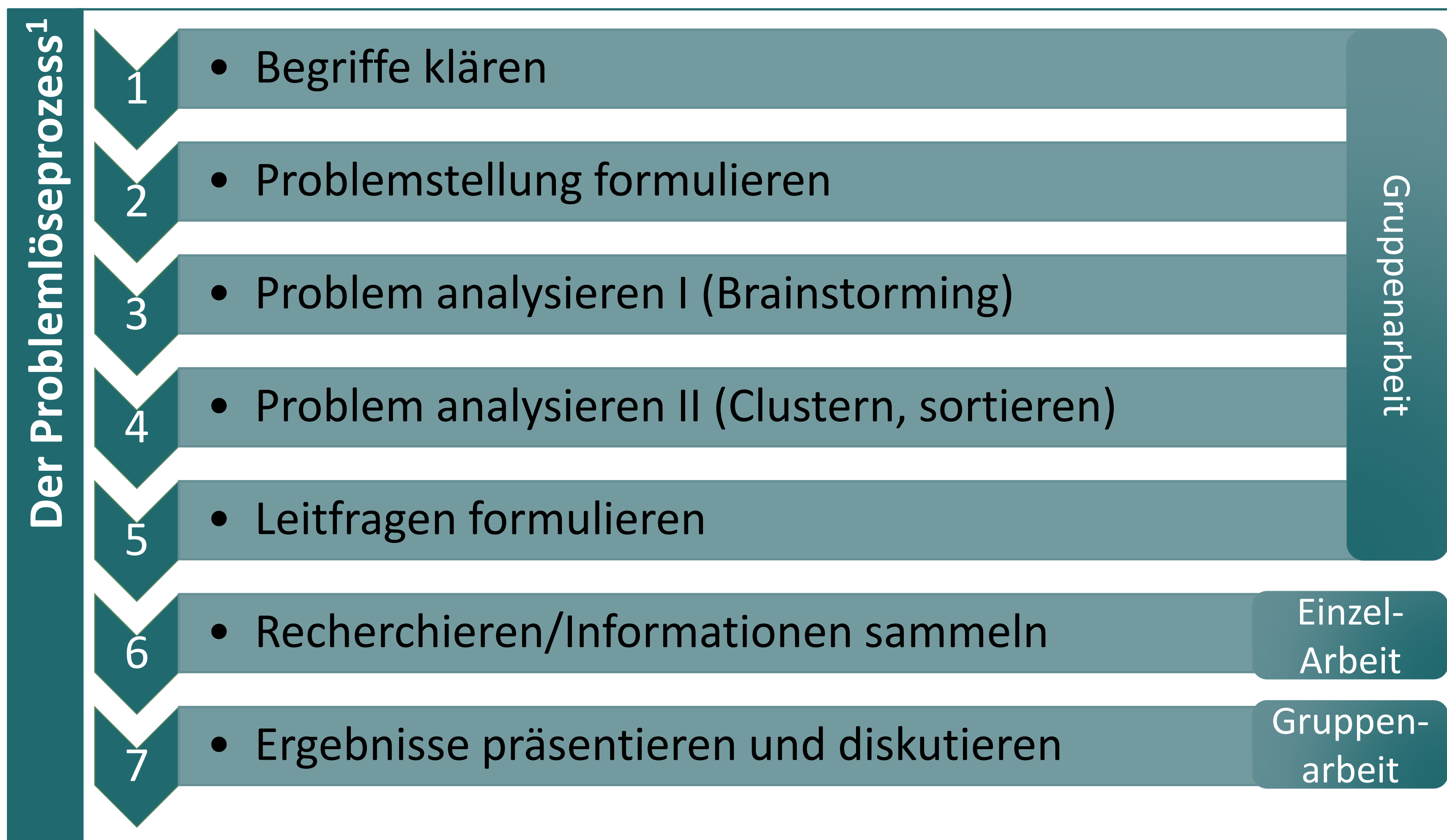


Problem-basiertes Lernen (PBL) im ersten Semester Wirtschaftsinformatik

Stärken und Schwächen beim Einsatz des eigenverantwortlichen Lernkonzeptes zu Studienbeginn

Barbara Meissner (TH Nürnberg, www.th-nuernberg.de/hdmint), Alexander Neng (TH Nürnberg, Fakultät Informatik)



Wie läuft PBL ab?¹

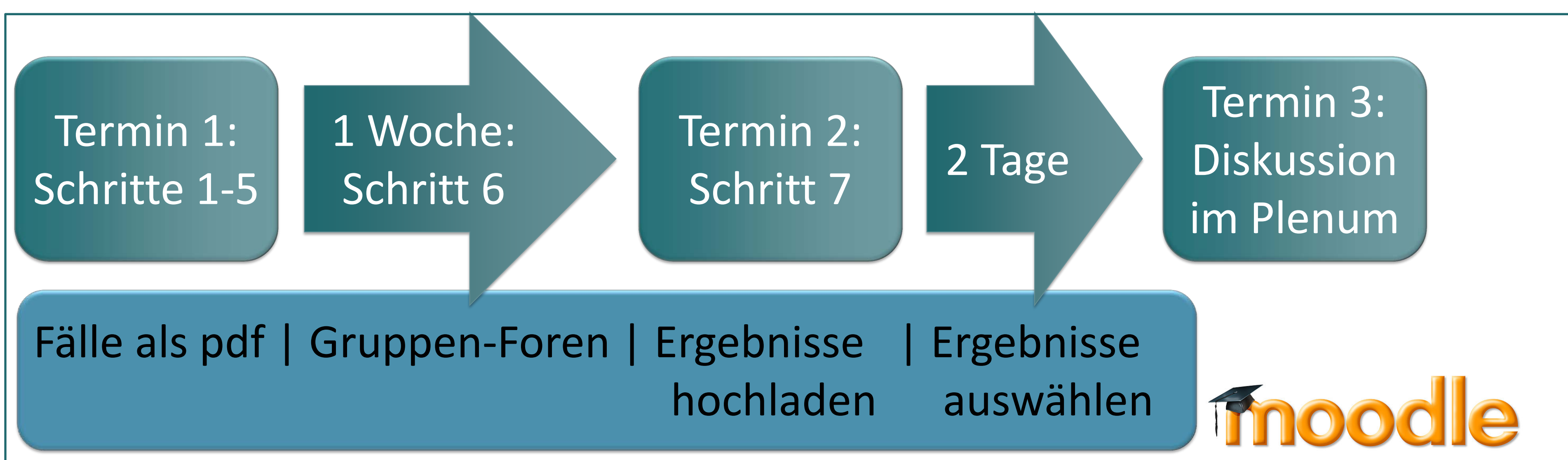
- Fallstudien erstellen, Tutoren festlegen
- Gruppen einteilen und organisieren
- Schritte 1-5 betreuen
- Schritt 6 bearbeiten lassen
- Schritt 7 betreuen

Was kann PBL leisten?

- Stärkung von Handlungs- und Sozialkompetenz²
- Keine Verbesserung bei Faktenwissen³

Wie haben wir PBL umgesetzt?

Eckdaten: „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ | 1. Semester Wirtschaftsinformatik
Ca. 70 Studierende | 2x2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung (2 Sessions, d.h. ca. 35 Studierende pro Übung)
13 Gruppen á 4-6 Personen | 2 „Tutoren“ (1 Dozentin & student. Tutor) | 8 Fallstudien



Lernunterlage Teil II zur Übungsaufgabe 2

PBL - Übung 3

Übungsaufgabe 3 30.1KB PDF-Dokument
Bedingt verfügbar: 'Verfügbar ab 23. Oktober 2013, 11:00'

Übungsaufgabe 3 37.7KB PDF-Dokument
Laden Sie hier Ihre Gruppenpräsentation zur Übung 3 hoch
Bedingt verfügbar: 'Verfügbar ab 23. Oktober 2013, 13:00'

Lernunterlage zur Übungsaufgabe 3 1015.3KB PDF-Dokument
Bedingt verfügbar: 'Verfügbar ab 23. Oktober 2013, 13:00'

PBL - Übung 4

Übungsaufgabe 4 37.8KB PDF-Dokument
Bedingt verfügbar (unsichtbar): 'Verfügbar ab 6. November 2013, 11:00'

Resumée:

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 👍 Viel Interaktion | 👎 Hohe Unsicherheit (Lernerfolg) |
| 👍 Individuelles Lernen | 👎 Unstrukturierte Fälle |
| 👍 Differenzierung nach Interesse | 👎 Offenes Format |

Wissenschaftliche Begleitung

? Motivation und wahrgenommene Kompetenz⁵

Bei PBL geringer als bei Kontrolle; Vermutete Ursache: offenes Format

Bsp. Kompetenzerleben:	MW	SD	F	p
PBL	3,29	0,78	22,39	< 0,001
Vorlesung mit Gruppenarbeit	2,71	0,51		

? Wahrnehmung der Gruppenarbeit¹

Umsetzung der Methode | Arbeitsweise | Beteiligung | Stimmung
Bewertung im Mittel als „durchschnittlich“ bis „gut“

? Fachkompetenz-orientierte Klausur

Keine Unterschiede zu bisherigen Semestern

Weiteres Vorgehen

Nächster Start: WS 2014/15

- Repräsentativerer Beispiel-Fall
- Begriff „Problem“ ersetzen
- Vorab Einführung zu den Themen
- Stärkerer Gradient leicht → schwer
- Gruppenarbeit aktiv reflektieren
- Aktives Plenum ausbauen

¹vgl. z. B.: Weber, Agnes (2007). Problem-Based Learning. Bern: h.e.p | Weber, Agnes (2005). Problem-based Learning – Ansatz zur Verknüpfung von Theorie und Praxis. Beiträge zur Lehrerbildung, 23 (1). p. 94-104. | ²vgl. z.B.:Jonassen, David H.; Hung, Woei (2008): All Problems are Not Equal: Implications for Problem-Based Learning. In: Interdisciplinary Journal of Problem-based Learning 2 (2). | ³vgl. z.B.: Moust, Jos H. C. (1993). The Maastricht Tutor Role. Maastricht: University of Limburg. | Wilkerson, LuAnn (1999). Tutors and Small Groups in Problem-Based Learning. In: Rankin, Jocelyn (Ed.). Handbook on Problem-Based Learning. p. 69-79. New York: Forbes Custom Publishing. | ⁴vgl. z.B.: Weber, Agnes (2005). Problem-based Learning – Ansatz zur Verknüpfung von Theorie und Praxis. Beiträge zur Lehrerbildung, 23 (1). p. 94-104. | ⁵ Fragebogen zu Motivation und Kompetenzerleben bereitgestellt vom IHF, Institut für Hochschulforschung und -planung, München; Messung nach Fall 7